

Ohne Augenmaß



Siegfried
H. Lindner

Eine makellose Darbietung

Ein Vierteljahrhundert Journal Graz, auch wenn es sich dereinst Journal West nannte. Eine Generation Pertzl, fünfundzwanzig Jahre im Dienste der Sache, im Namen der Kunden und im Angesicht dessen, was man Medienarbeit nennt. Das heißt übersetzt: Mut, Engagement und ein gewisses Maß an Verrücktheit. Denn ein wenig verrückt muss man schon sein, wenn man sich ein halbes Leben lang der Kanaille Journalismus stellt - freiwillig! Seit rund acht Jahren darf auch ich mich zum fixen Bestandteil dieser fabelhaften Redaktion zählen und in diesem Sinne auch ein herzliches Dankeschön formulieren. Mein Dank gilt zuallererst dem Motor und Kopf des Unternehmens Waltraud Pertzl, dem Herzen Biene (Daniela Kahr-Pertzl) und jenem Mann, der der Seele ein Antlitz verleiht Fritz Pertzl. Und dann wären da noch meine langjährigen, hochgeschätzten Kolleginnen, allen voran Mag. Ulli Glettler, sowie eine ganze Riege temporärer Mitarbeiter. Zusammen bilden wir jene schlagkräftige Einheit, die es gelernt hat, mit der „Journaille“ umzugehen. Nicht von ungefähr hat sich Journal Graz den Begriff „Fair Play“ seiner Heraldik hinzugefügt. Auch dafür möchte ich danke sagen und hinzufügen: großartig, dass ihr seid wie ihr seid und vor allem, bleibt so! Und so wünsche ich uns (also durchaus auch eigennützig), dass die kommenden 25 Jahre ebenso erfolgreich verlaufen mögen wie die letzten, ganz im Sinne von: „Im Erkennen der Gemeinsamkeit liegt das WIR, welches uns das ICH belässt und mit ihm den Begriff der Welt.“ - Gregor von Rezzori



Mag. Hans-Peter Auer, ÖAMTC, Hauptmann Klaus Rexeis vom Bezirkspolizeikommando Graz-Umgebung und Hans Marcher, Landesgeschäftsführer ARBÖ Steiermark

Licht okay – Sicht okay!

Pech gehabt haben jene Fahrzeuglenker, mit nichtfunktionierendem Licht, die am 6. Oktober nicht beim Hofer Auslieferungslager in Hausmannstätten vorbeikamen. Denn anders als im Bußgeldkatalog vorgesehen, wurde nicht abgestraft, im Gegenteil, es wurden von ÖAMTC und ARBÖ Birnen ausgetauscht! Sinn der Aktion war das Bewusstmachen der Themen, „Sichtbarkeit“ und „funktionierende Beleuchtungseinrichtung“, speziell in Zeiten, wo es bereits beginnt früh dunkel zu werden. Eine konzentrierte Aktion von Polizei und Autofahrerklubs, denen es darum ging, Bewusstsein und Öffentlichkeit zu schaffen, für ein außerordentlich wichtiges Sicherheitsthema.

Klaus Rexeis, B.A., Bezirkspolizeikommando Graz-Umgebung: „Für die Polizei haben die Verkehrssicherheit und die Verhinderung von Verkehrsunfällen oberste Priorität.

Durch diese gemeinsame Aktion können Beleuchtungsmängel vor Ort behoben und das Unfallrisiko dadurch sofort minimiert werden.“

Mag. Hans-Peter Auer, ÖAMTC Steiermark: „Der Licht-Check ist beim ÖAMTC ja immer möglich – mit dieser Aktion wollen wir uns aber in den Dienst der Sache stellen und direkt vor Ort den Lampentausch durchführen. Damit alle gut und sicher unterwegs sind.“

Hans Marcher, Landesgeschäftsführer ARBÖ Steiermark: „Sicherheit im Verkehr steht für uns alle an erster Stelle - und bereits das Fehlen eines kleinen Lichtes kann gravierende Folgen haben. Deshalb unterstützen wir diese Aktion, um unsere Aufmerksamkeit, gerade in der kommenden Jahreszeit, auch auf das Licht zu lenken, um aktive und passive Sicherheit zu verbessern.“

Ein „Anpiff“, den man gerne hört

Als Hans Hofmann eines Tages mit dem Schilift den Berg hinauf fuhr, piff er eine Melodie vor sich hin. Der Gegenwind brachte den erzeugten Ton und siehe da – ein unerkanntes Talent war ans Tageslicht getreten. Seit damals ist Hofmann Kunstpfeifer. Sein beeindruckendes Können stellt der Grazer bei Veranstaltungen unter Beweis, man kann ihn aber auch mieten, um sich von Pfeif-Interpretationen seiner geliebten Jazz- bzw. Klassikmusik zu überzeugen. Überzeugen versucht hat Hofmann auch schon so manchen Casting-Juror, zuletzt etwa bei der großen Chance im ORF. „Doch heute weiß man Qualität nicht mehr zu schätzen, nur mehr die Selbstprofilierung zählt!“ ärgert sich Hans Hofmann, der Prüfungssituationen gut kennt. Allerdings von der anderen Seite. Er arbeitete früher als Lehrer.

Hans Hofmann pfeift nun auf die Castings. „Hab ich nicht nötig. Im Fernsehen war ich auch schon oft genug, im Seniorenclub oder bei der Barbara Karlich etwa.“ Er widmet sich mit seiner Gabe lieber dem klingenden Zusammenspiel mit seinen, Zi-



Kunstpfeifer Hans Hofmann

tat, „befruchtenden Beratern“. Der pfeifende Virtuose ist der einzige seiner Art in Europa so Hofmann und ist stets bemüht, seine Kunst weiter zu perfektionieren.